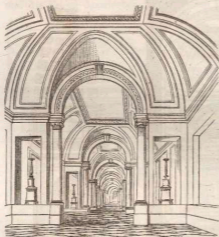


Rom, 21. Febr. Von dem höchsten Podeste der Treppe hat man einen hübschen Rückblick in die Sala a croce greca. Hier ist auch der Eingang in das Museum Gregorianum, dessen Räumlichkeiten sich um die gewaltige Nische im Giardino della Pigna herumziehen, während das ägyptische Museum in den Räumen darunter sich befindet. Das erstere umfasst die etruskischen Alterthümer, vorzüglich schöne Vasen und flache Schalen, Terracotten, Waffen und Geräthschaften etc.

Die Sala della Biga ist ein freundlicher, heller Rundbau mit Kuppel, kleinem Oberlicht, drei grossen Fenstern, ganz in weissem Marmor; die Gesimse sind sehr zierlich. Das zertheilte Licht ist



Galleria de' candelabri.

den Statuen nicht günstig; unter diesen sind einige sehr schöne, als der Diskobol und eine Kriegerstatue mit kurzem Gewande, in sehr würdiger Haltung, wie mir scheint ein griechischer Feldherr.

Vor diesem Saale beginnt die zweite sich lang hinstreckende Reihe von Räumen, die mit der ersten, dem Beginn des Museums, die Langseiten der ungeheuren Gebäudemasse des Vatikans bilden, mit der Galleria de' Candelabri, welche angefüllt ist mit den

schönsten antiken Vasen, Sarkophagen, Kandelabern, Dreifüssen, Reliefs, kleineren Statuen etc., von denen ich mir mehrere skizzirt habe. Der Raum selbst ist sehr hell, indem von beiden Seiten Licht einfällt. Die Gewölbe haben Spiegel in der Mitte, denen aber bisher die Malerei fehlt, wie man denn hier, wie in manchen andern Räumen, sehr die Farbe vermisst. Die Durchbrechung der Wände macht die lange Perspektive noch reicher; die Säulen sind blaugrauer, geaderter Marmor.

Auf diesen Saal folgt ein ähnlicher mit den Tapeten Rafaels (Tonnengewölbe mit Feldereitheilung) und darauf die Galleria